

Wann geht die Sonne auf?

Chemnitz, 22. August 2018: schon zum dritten Mal haben sich die IG Metall und der Arbeitgeberverband vti getroffen um speziell über die Umsetzung der Arbeitszeitverkürzung bei mindestens Drei-Schicht-Arbeit zu beraten.

Da Drei-Schicht-Beschäftigte Anspruch auf eine bezahlte Pause von 20 Minuten haben, gibt es aus Sicht der Arbeitgeber keine Notwendigkeit für eine Arbeitszeitverkürzung. Außerdem wurde angeführt, dass es in Westdeutschland keine bezahlten Pausen mehr gäbe.

In mindestens zwei westdeutschen Tarifgebieten gibt es tariflich geregelte bezahlte Pausen für Drei-Schicht-Beschäftigte. Dort wo es keine tariflich eindeutigen Regelungen gibt, existieren Betriebsvereinbarungen, die diese bezahlten Pausen vorsehen.

In dem Gespräch wurde klar:

- Wir wollen auch bei einer tariflichen Arbeitszeit von 37 Stunden bezahlte Pausen für Drei-Schicht-Beschäftigte.
- Das sehen auch die tariflichen und die betrieblichen Regelungen in Westdeutschland so vor.

Die bezahlte Drei-Schicht-Pause ist unverzichtbar, denn Schichtarbeit in der Textilindustrie ist körperlich belastend.



Manfred Menningen
IG Metall
Verhandlungsführer
ostdeutsche
Textilindustrie

Wir haben eine klare Forderung:

Die Arbeitszeit muss von 40 auf 37 Stunden in der Woche reduziert werden. Das geschieht über Stufen.

Aber ohne ein festes Datum, wann die 37 Stunden Woche steht, wird es nicht gehen.

Die Arbeitszeitverkürzung ist überfällig, weil die längere Arbeitszeit einfach ungerecht ist und die Verkürzung ist auch umsetzbar, weil sie über Stufen erfolgen soll.

Wie geht es weiter?

Beim nächsten Termin im November müssen die Arbeitgeber endlich konkret erklären, wie der Prozess aus ihrer Sicht weitergehen soll.

Gemeinsam wecken WIR die Arbeitgeber auf!
Werde WIR und sei bei der IG Metall dabei!



WIR
Stark in den Textilen Branchen